

Nr. 35

29.7.88

MEG



PHON

STADT-LAND

INITIATIVE

SEITE 2

DIE STADT - LAND-INITIATIVE

Dies ist ein Versuch, die wichtigsten Punkte zu diesem Thema zusammenzufassen. Für mehr Information, kann mensch beim DA-Sekretariat an der Münsterergasse, die Broschüre -Texte und Argumente- anfordern.

Obwohl eine Initiative nicht gerade unseren Aktionsformen Wünschen und Hoffnungen entspricht, finden wir es wichtig die Genossen, die auf parlamentarische Weise seit Jahren kämpfen, zu unterstützen. Dabei können wir unseren Aktions

formen treu bleiben (und noch mehr Phantasie entwickeln) genauso wie unsere Genossen uns auf parlamentarischer Ebene unterstützen.

Das Thema Stadt-Land-Initiative wurde auch am nationalen

Treffen in Burgdorf (siehe Megaphon Nr. 32) besprochen, dabei stellte sich heraus, dass gerade in den grossen Städten praktisch nichts läuft. Ausser in Biel, hat sich noch kaum jemand damit befasst. Auf dem Land ist das Echo

allgemein gut. Wenn wir unsere Kontakte und Möglichkeiten einsetzen, ist dies auch ein Schritt hin zu einer breiten Volksbewegung.

Nun, um was handelt es sich da überhaupt?
Wie kam es zu dieser Initiative?

-Die Initiative wurde vor 5 Jahren (24.5.83, 112'370 Unterschriften) eingereicht, von einem breiten Initiativkomitee (80 Personen)

-Sie wird getragen von verschiedensten Leuten aus allen Parteien (einige sehen wir jeweils Freitags in der Reitschule), verschiedenen Organisationen wie: schw. Ges. für ein neues Bodenrecht (SGNB), schw. Mieterverband, schw.

Vereinigung z. Schutze d. kl. u. mittl. Bauern (VKMB), schw. bäuerl. Komitees, Union des producteurs suisses, schw. Pächterverband, schw. Naturschutzbund, WWF, schw. Ges. f. Umweltschutz, schw. Vereinigung f. Landesplanung,

Hausverein CH, schw. Stift. f. Landschaftsschutz, Instit. f. Sozialethik, Erkl. v. Bern, Gew. Bau u. Holz (GBH), VPOD, Drittweltläden, Konsumentenarb.gr. (KAG), Koop. evang. Kirchen u. Missionen (KEM), Lib. soz. Partei (LSP), SP, JUSO, Partito soc. autonomo (PSA), Grüne Partei d. CH, etc....

-Es geht eigentlich darum, den Boden und die Häuser vor freiem marktwirtschaftlichem Missbrauch zu schützen. Die Idee hat sich anfangs Jahrhundert gebildet. Es gab da schon mehrere Vorstösse zur Landreform: 45 WAR 41/MAL...

-Die Freiland-Freigeld-Bewegung, die damit argumentierte der Boden sei unvermehrbar und daher keine marktübliche Ware. Forderungen: -viel Boden soll ins Gemeinwesen übergehen und nur im Baurecht zur privaten Nutzung abgegeben werden.

-In den 30er Jahren wurde der Ruf nach neuem Bodenrecht wieder laut, damals war die Situation ähnlich wie heute: Wohnungsnot-hohe Miet- und Bodenpreise-florierende Spekulation-hohe Verschuldung der Bauern... diese wurden denn

auch aktiv mit einer Jungbauern-Anti-Spekulations-Initiative, die jedoch 1950 verworfen wurde. Folge → Zückerli- Verbesserung des bäuerlichen Erbrechts, Gesetz über Erhaltung bäuerlichen Grundbesitzes(1951), landwirtschaftliches Entschuldungsgesetz.

-In den 50er Jahren setzte der Bauboom ein, damit ergab sich die Diskussion auch in städtischen Kreisen und zwar über eine vernünftige Raumordnung und der Rolle der

öffentlichen Hand. → 60er Jahre- Bodenrechtsinitiative lanciert von SP, mit den Forderungen: Raumplanungsartikel in die Bundesverfassung und Vorkaufsrecht der öffentlichen Hand auf Boden → wurde abgelehnt. Folgen- Aufnahme

zweier Artikel(1969): Eigentumsgarantie- Eigentumsbeschränkung in öffentlichem Interesse durch Bund, Kantone, Gemeinde - Grundlage für Raumplanungsgesetz, indem der Artikel "zweckmässige Nutzung des Bodens und der geordnete

ten Besiedlung des Landes dienende Raumplanung"vorsieht.

-1976- 1.Entwurf Raumplanungsgesetz wird abgelehnt

-SP lanciert daraus 2.Bodenrechtsinitiative- Forderungen: Sozialpflichtigkeit des Eigentums, Bevorzugung des Eigen-

gewerbs, Erleichterung des Bodenkaufs durch öffentl. Hand.

-Ausserdem lancierten VD-Bauern eine Initiative für spekulationsfreies Grundeigentum (Delafontaine-Initiative) mit den Forderungen: Schutz bäuerlichen Bodens, Bevor-

zugung bäuerlicher Betriebe, Preisfixierung landwirtsch. Bodens, Entschuldungsaktion.

Beide kommen jedoch nicht zur Abstimmung. - allgemeine Gründe: schwieriges politisches Klima, Krise in der

Bauwirtschaft, notwendige Unterschriftenzahl von 50'000 auf 100'000 heraufgesetzt. SP-Uneinigkeiten, ziehen Initiative zurück. Delafontaine-Init. ungenügend organisiert, scheitert wegen zuwenig Unterschriften(80'000).

-Daraus bildeten sich mehrere Organisationen: SGNB, LSP, Grüne Bewegung, welche zusammen mit Bauernverbänden die Stadt-Land-Initiative lancierten(1980) und 1983 eingereicht haben.

DIE ABSTIMMUNG IST FUER 4.DEZEMBER 1988 VORGESEHEN!

Gründe für eine Bodenreform-Initiative

KULTURLANDVERLUSTE= Obwohl Bevölkerung nicht wesentlich zunimmt, wird gebaut. Pro Tag 9,7 ha, pro Sekunde 1m². Von 400'000ha Land die nötig wären, um die Schweiz selbst zu versorgen, fehlen schon 100'000ha und noch mal so viel bedroht, da in Bauzone.

EXPLOSION DER BODENPREISE= Heute kostet 1m² Boden Fr.2.- bis 30'000.--. Kulturland kostet 10-40 mal den landwirtschaftlichen Ertragswert(pro Jahr) - Produktionszwang -mehr Dünger und Gift.

UNGENUEGENDE RAUMPLANUNG- es sind mindestens 100'000ha zuviel als Bauland eingeplant. Die Gemeinden und Kantone wurden schon aufgefordert neu zu planen, aber niemand will zukünftige Profite hergeben.

UNGERECHTE ENTSCHÄDIGUNG BEI MATERIELLER ENTEIGNUNG

UNGENAUE GESETZGEBUNGEN UND LUECKEN NUTZEN DEN SPEKULANTEN

SITUATION INNERHALB DER LANDWIRTSCHAFT- 50% der Bauern und Bäuerinnen sind PächterInnen. Um Land zu erwerben, sind die meisten gezwungen, sich massiv bei den Banken zu verschulden und dann (wegen hoher Zinsen) ein maximum zu produzieren. Jährlich zahlen Bauern und Bäuerinnen 600 Mio. Schuldzinsen an die Banken (bei den Bankheinen kommt das Futter aus dem Supermarkt- der Strom kommt ja auch aus der Steckdose....) Schweizer Bauern sind die meist verschuldeten Europas!

WOHNUNGSNOT UND ENTFREMDUNG DER STAEDTE- Eigentlich gibt es genügend Wohnungen (gesamtschweizerisch) aber zu hohe Mietzinse. Abdrängung in Vorstädte und Betonwüsten, was wiederum die Preise des Kulturlandes in die Höhe treibt.

PENSIONS-KASSEN- sanieren ihre Kassen auf Kosten der Mieter (siehe detaillierten Bericht zu diesem Thema)
2/3 der Schweizer sind Mieter (vgl. Spanien sindes 1/10)!

Der Initiativtext

ARTIKEL 22^{***} DER BUNDESVERFASSUNG WIRD WIE FOLGT GEÄNDERT:

1) Eigentum ist gewährleistet.

2) Grundstücke dürfen nur zum Eigengebrauch bei nachgewiesenem Bedarf oder zur Bereitstellung preisgünstiger Wohnungen erworben werden.

Der Grundstückserwerb zu Zwecken reiner Kapitalanlage oder zur kurzfristigen Weiterveräußerung ist ausgeschlossen. Handänderungen sind öffentlich bekanntzugeben.

3) Nicht als Bauland erschlossene landwirtschaftliche Grundstücke unterliegen einer Preiskontrolle. Der Preis darf den doppelten Ertragswert nicht übersteigen. An diesen Grundstücken kann Eigengebrauch nur geltend machen, wer die landwirtschaftliche Nutzung als Selbstbewirtschafter gewährleistet.

4) Bisheriger Abs. 2 BV (Bund und Kantone können im Rahmen ihrer verfassungsmässigen Befugnisse auf dem Weg der Gesetzgebung im öffentlichen Interesse die Enteignung und Eigentumsbeschränkungen vorsehen.)

5) Bei Enteignung und Eigentumsbeschränkungen, die einer Enteignung gleichkommen, ist Entschädigung zu leisten, soweit eine bereits realisierte Nutzung der Sache aufgehoben oder eingeschränkt wird. Bei Enteignung landwirtschaftlicher Grundstücke ist Realersatz zu leisten.

ARTIKEL 22^{*****} BV WIRD WIE FOLGT ERGÄNZT:

4) Wertsteigerungen von Grundstücken infolge Raumplanungsmassnahmen oder Erschliessungsleistungen des Gemeinwesens werden von den Kantonen abgeschöpft.

ÜBERGANGSBESTIMMUNG:

Sofern die Gesetzgebung binnen 6 Jahren seit Annahme von Art. 22ter durch Volk und Stände diesen Bedingungen nicht angepasst ist, werden die ordentlichen Zivilgerichte ermächtigt, diese auf Klage hin unmittelbar anzuwenden. Klageberechtigt werden in diesen Fall auch der Grundbuchverwalter und die Gemeinde am Ort der gelegenen Sache.



4.2. STICHWORTE ZUM INITIATIVTEXT (KURZERKLÄRUNGEN)

1. Eigentum: Grundsätzlich bekennt sich die Initiative zum privaten Grundeigentum, strebt jedoch dessen gerechtere Verteilung an.
2. Eigengebrauch: Die Bodennutzung (Wohn-, Gewerbe- und Landwirtschaftsnutzung) erfolgt durch den Eigentümer. Die nähere Umschreibung des Eigengebrauchs ergibt sich aus dem Bedarfsnachweis (vgl. Stichwort 3) und dem Verbot der reinen Kapitalanlage (vgl. Stichwort 4).
3. Bedarfsnachweis: Dadurch soll die Bodenhortung und der Erwerb von Reserveland ausgeschlossen werden. Je nach Nutzung sind die Kriterien differenziert zu umschreiben. Dies kann nicht auf Verfassungsebene, sondern nur auf Gesetzesebene erfolgen.
4. Reine Kapitalanlage: Wer nicht selber mit dem Boden arbeitet oder ihn bewohnt, sondern nur das Geld in den Boden steckt und "arbeiten" lässt, ist ein reiner Kapitalanleger. Der aus dem Boden realisierte Zins (Bodenrente) beträgt in der Schweiz jährlich zwischen 6 und 7 Milliarden Franken.
5. Preisgünstiger Wohnungsbau: Hier liegt eine Ausnahme vom Verbot der reinen Kapitalanlage vor. Angesichts der Wohnungsnot scheint sie uns gerechtfertigt, da die Initiative nicht einfach das Bauen verhindern will. Zudem ist nach heutiger Gesetzgebung preisgünstiger Wohnungsbau mit einer Mietzinskontrolle verbunden (WEG).
6. Erschlossenes Bauland/Landwirtschaftliche Grundstücke: Heute sind für das Doppelte der jetzigen Bevölkerung Bauzonen eingezont. Deshalb stellen wir nicht auf die heutige Zonenordnung, sondern auf den tatsächlichen Erschliessungsgrad ab. Damit wollen wir möglichst viel Kulturland der Landwirtschaft erhalten.
7. Preiskontrolle: Um Zugaberechtigten (Vorkaufsrechte für z.B. Nachkommen und Pächter) die Ausübung ihres Vorkaufsrechts zu ermöglichen, ist eine Preiskontrolle unumgänglich.
8. Landwirtschaftlicher Ertragswert: Der Ertragswert kann aus dem Ertrag landwirtschaftlicher Produktion verzinst werden. Heute schwankt er zwischen 50 Rappen und Fr. 1.50 je Quadratmeter. Der doppelte Ertragswert fließt als Maximalwert in die Produktionskostenberechnung ein.
9. Selbstbewirtschafter/innen: Es handelt sich um eine nähere Umschreibung des Eigengebrauchs (vgl. Stichwort 2) für die Landwirtschaft. Die weiteren Kriterien des Absatzes 2 des Initiativtextes, insbesondere die "reine Kapitalanlage", gelten auch für die Landwirtschaft.
10. Absatz 4 den neuen Artikel 22^{ter} BV: Dieser lautet: "Bund und Kantone können im Rahmen ihrer verfassungsmässigen Befugnisse auf dem Weg der Gesetzgebung im öffentlichen Interesse die Enteignung und Eigentumsbeschränkungen vorsehen."
11. Enteignungsentschädigung: Nach heutigem Recht wird bei Rückzonen die Entschädigung nach der aufgrund der geltenden Planung in naher Zukunft möglichen maximalen Ausnutzung berechnet. Nach unserem Vorschlag sollen nur in guten Treuen getätigte Aufwendungen und effektiv eingetretene Wertminderungen entschädigt werden. Damit sollen Abzonen zur Bekämpfung von Häuserabbrüchen und Rückzonen zur Erhaltung von Grün- und Erholungsflächen ohne untragbare Entschädigungsforderungen an die Gemeinde ermöglicht werden.
12. Realersatz: Realersatz zwingt das Gemeinwesen, bei Enteignungen im Landwirtschaftsgebiet ein gleichwertiges Grundstück zur Verfügung zu stellen. Enteignungen im Baugebiet sind davon nicht betroffen. Damit wird die Erstellung landverschwendender Bauwerke erschwert.
13. Mehrwertabschöpfung: Mehrwertabschöpfung ist gerecht, weil bei der Umwandlung von landwirtschaftlichem Boden in Bauland durch Erschliessung die Grundstückspreise sprunghaft ansteigen und für Einzelne Gewinne entstehen, die nicht auf eigener Leistung beruhen. Dieser Absatz verpflichtet auch, den Mehrwert infolge der Standortsgunast bei infrastrukturellen Vorleistungen des Gemeinwesens (z.B. S-Bahn) abzuschöpfen. Nach unseren Vorstellungen sollte die Mehrwertabschöpfung nur realisierte Mehrwerte erfassen (analog Abs. 5, Art. 22^{ter} BV).
14. Übergangsbestimmung: Die direkte Anwendung des Verfassungsartikels durch die Gerichte garantiert eine verfassungsmässige Anwendung bei untätig bleibendem Gesetzgeber.

Rubigen

für Anspruch
Verkehrslage
he ZentrumDie Initiative wurde vom Bundesrat, ohne Gegenvorschlag
abgelehnt:

in zentraler Dorflage

lauqualität und
nfort!viel Cachet und gros
Teilweise zusätzlich
raum, Laube oder Ga
Sep. Zugang.

Ab Fr. 1220.- + NK.

Telefon 84 08 72 oder

An bester Wohnlage
Bern vermieten wir

2½-Zim.-Dachw

Neuer, rustikaler Aus
sche, Waschturm zu arAuskunft erteilt:
Artech AG, Telefon 0Zu vermieten in Ur
matweg

3½-Zimmer-Wol

per 1. Juni 1988.
In ruhiger, kinderfr
bung; gute Verbindu
trum mit öffentlichen
Mietzins Fr. 790.- ink
schuss.Anfragen bitte unter
U-05-578568 an PubliZu vermieten per 15.
gr. 1-Zimmer-Wk
(ca. 50 m²)an der Seffingenstrasse
Mit abgeschlossener F

Miete Fr. 680.- pro M

Weitere Auskünfte erl
Notariatsbüro Danne
Kochergasse 4, 3000 I
Telefon 22 38 84Zu vermieten per 15.
der Grauholzstrasse 7;
nem Mehrfamilienhau

3-Zimmer-Wohn

mit Balkon Südseite
Busverbindung mit d
Mietzins Fr. 800.- inkInteressenten wenden
sichtigung an: Herrn
Grauholzstrasse 73, II
(abends ab 18 Uhr)Zu vermieten an der F
originelle

2-Zimmer-Dachw

mit üblichem Komf
Mietzins inkl. NK Fr.
Antritt 1. Juli 1988.Offerten sind erbeten
U-05-578760 an Public

Per 1. 5. 1988 oder nach Ver

1-Zimmer-Wohn

an ruhiger, zentraler Lage an
7 Min. zu Fuss zum Bahnh
Fr. 512.- + NK.
Telefon 064 71 19 59, mittagsZu vermieten in Belz
nach Vereinbarung i
Nähe Schule, Bahn
trum, exklusive

3½-Zimmer

Eigentumswohn

97 m²
Cheminée, moderne K
zimmer 50 m², grossz
eigene Waschküche, K
Dachzimmer und
Fr. 1680.- ohne NK.
Telefon 81 34 53

Suberg

6½-Zimmer-Wuppern

Wohnfläche 127 m² + Keller 68 m² netto.
Tropfenbau, Wärmepumpenheizung,
Cheminée, sa
sche/WC, gro
terrasse (18,3
Land.
Preis ab Fr. 6
Miete.
Telefon 031 92Zu kaufen ge
mit 4 Kinder
oder im Gross

Chalet/Holzhaus

Vernünftiger
Offerten erbi
35383 an Publi

Zu kaufen ge

EFH für Eig

evtl. mit Lage
novationsbedi
Offerten unter Chiffre X-05-35751 an Pu
blicitas, 3001 Bern

Bettmeralp

Möchten Sie
hen? Ich bie
zum Kauf v.
dazu 6729 m²
vorhanden. F
Ausblick, auf einer Sonnenterrasse zwisch
schen Bettm
stert?
Telefon 028
8-10, 16-18 U

Wir verkaufen

96 m² Nettowohnfläche

im Zentrum von Bern. Zusätzlich be
sitzt die am Südh
nung eine grosse,
eigenen Garten, ei
der Wohnung. Ch
Weitere Auskünfte oder einen Besich
tigungstermin erhalten Sie bei Herrn
R. Abbühl.

peter knü

immobilien AG
Aarberggasse 5
3011 Bern
Telefon 031 2112 12

KIRCHENFELD

NUR WENIGE GEMINNIMTEN WRM
STADTZENTRUM3-GESCI
LIEGENS

ZU VERKAUFEN.

- UMBAU IN 3-FAMILIENHAUS
MÖGLICH
- 1-SEITIG ANGEBAUT
- DOPPELGARAGE
- WOHNZONE GEMISCHT, A
- PARZELLENFLÄCHE CA 310 m²

DETAILUNTERLAGEN ERHALTEN SIE UNTER

Eigentumswohnungen im

oder nach Vereinbarung.
Tel. 031 95 17 77, JENNI AG
Baugeschäft MühlebergDie angestrebten Ziele wie Förderung des Eigengebrauchs, ver
mehrte Streuung des Grundeigentums, Schutz des landwirtschaftli
chen Bodens, Dämpfung der Bodenpreise, Bereitstellung genügenden
und preisgünstigen Wohnraums sind dafür (Ablehnung) nicht
ausschlaggebend, sondern das zu starre gesetzgeberische Konzept
der Initiative.Diese Ansicht erstaunt umso mehr, als dass im Baschung-Bericht in
gegenteiliger Ansicht die zu starke Auslegungsbedürftigkeit der In
itiative kritisiert worden ist. Der Bundesrat nennt im weiteren
drei Gründe für die Ablehnung der Initiative ohne Gegenvorschlag:

1. Wichtige Ziele der Initiative lassen sich auch ohne Verfas
sungsänderung auf Gesetzesstufe verfolgen.
2. Das vorgeschlagene Eigengebrauchsmodell ist zu absolut, zu
wenig beweglich und widersprüchlich.
3. Es sind bereits Gesetze in Kraft und Revisionen im Gang,
welche die Anliegen der Initiative teilweise verwirklichen.

Restaurant

70 m² Büroraum

zwecks Kauf oder Pacht.

Bitte schreiben Sie uns unter Chiffre
B 2146 an: Credit Suisse Bank AG, PostSe positiv der Gesetzesentwurf in seinen Grundzügen zu bewerten
ist, so ungenügend, lückenhaft und z.T. sogar im Gegensatz zu sei
nen Zielen präsentiert er sich in seiner Ausgestaltung:

1. Das Selbstbewirtschaftungsprinzip wird durchbrochen, indem
nach Art. 16 Abs. 1b nicht in der Landwirtschaft tätige Kinder
den Vorrang haben gegenüber dem Vorkaufrecht von Wärdern
und Pächtern, die den Hof selber bewirtschaften.
2. Bäuerliches Land ausserhalb der Landwirtschaftszone wird
durch das Gesetz nicht geschützt, was in einem krassen
Gegensatz zu den Bestrebungen der neuen Raumplanungsverordnung
steht. Zudem entsteht bei einer nachträglichen Umzonung von
Landwirtschaftsland in Bauland auch noch ein Gewinnanspruch der
Mitbesitzer, was in vielen Fällen eine landwirtschaftliche Nutzung
verunmöglichen würde (Art. 18 und 39).

Telefon 031 24 68 88 oder 031 82 34 89 (05-33743)

WOHNUNGEN

1. Nach Art. 46 bezieht sich das Zerstückelungsverbot nur auf
Grundstücke von weniger als 25 Aren (15 Aren bei
Hebgrundstücken). Grössere Landstücke oder gar ganze
Bauernbetriebe können ohne weiteres aufgeteilt werden.

Zusätzlich:

An sonniger und zentraler Wohnlage in

4. Nebenerwerbsbetriebe sind vom Schutz des neuen Gesetzes
praktisch ausgeschlossen. Dies wurde in erster Linie die
Landwirtschaft in den Bergregionen bedrohen.

5. Während die Stadt-Land-Initiative den Erwerbspreis für land
wirtschaftliche Grundstücke einheitlich auf den doppelten
Ertragswert beschränkt, gilt nach dem Gesetzesentwurf der dreif
bis achtfache Ertragswert als oberste Grenze. Dies ist umso
gravierender, als nach dem Gesetzesentwurf der Ertragswert an
den Hypothekenzins gekoppelt wird, was eine ungefähr 20%ige
Erhöhung bedeuten würde. Besonders benachteiligt waren dabei
Pächterinnen und Pächter, die zwar ein Vorkaufrecht besitzen
(Art. 17), dieses aber aus Preisgründen kaum realisieren
können. Dies wiederum widerspricht zudem den Zielsetzungen des
neuen Pachtrechts.

gebung
- ausgezeichnete Verbindung nach

- ruhige, sonnige Lage
- nahe der Tramstation
- luxuriöser Ausbau
- Gegenanreisanlage

stoeinstellhalle
parate Wasch-

- im Wohnzimmer Cheminée mit Grill
- Top-Küchen

Auskunft und Vermietung:

barung.

ngen

Grosse Wohnzimmer, Küche mit Ess
platz, Bad/WC, sen. WC, 3 Schlafzimmer,
79-3190

IK.

on:

and AG
Effingerstrasse 17, 3008 Bern
Telefon 031 25 52 72Im Maygat, Nesslerengweg 36-40, erstellen
wir z. Z. ein 18-Familien-Haus.

Interessiert Sie der

(05-6288)

nebenamt.
Hauswartpostenschöne, sehr komfortable 3½-Zimmer-Wohn
räume halten wir für Sie bereit. Wohnung mit031 25 41 30 Immobilien und Verwaltungen
Monbijoustrasse 10 - 3011 Bern

Vordere Länggasse

Zu vermieten per-sofort oder nach Ver
einbarung neu renovierte

4½-Zimmer-Wohnung

- sehr grosse Zimmer
- Wasch- und Tumbler in der Wohn
ung

erhalten.
ner + Flückiger
Bern 7
(05-05-1014)
vermieten per sofort oder
renoviert, sonnige
Wohnung

inkl.
Chiffre R-05-578...
Bern.

dheimstrasse, per 1
Wohnung
che 112 m², mod. 1
neues, sonniger
anschlucken. Preis:
2400.-
Arch. FSAI, Walden
12 Bern, Telefon 23 13 11

dorfstrasse ver
88 eine total renov

-Wohnung
Mit Wohndiele, moderne
keramikherd.

Mietzins Fr. 900.-,
uss Fr. 110.-.

lt gerne:
ettler & Cie.
28, 3001 Bern
21, int. 30

mieten wir in der Si
st ruhigen Sudha
aussergewöhnliche
Wohnung

hemineofen, Redun
puler, Fussbodenheiz.
Siedlung ist verkeh
nd familiengerecht
plätze sind vorhande
stauto.

an!
erwaltungen
Bern

R ALTSTADT
higer, sonniger Wohnlage
Altenberg und Aare

er-Wohnung
plus Fr. 110.- NK.

eine hübsche Wohnung
rundriss und jeglichem
omfort.

mit wir Ihnen diese V
igen können.

itag AG
asse 79, 3000 B
031 43 53 33

nuten
mieten
ni

- Runge und
Lassen Sie sich diese schönen
unverbindlich zeigen.
Telefonieren Sie für ein Rendez-vous an:
(05-200)
Garbani AG

WAS BRINGT DIE STADT-LAND-INITIATIVE DEN BAUERN UND BÄUERINNEN?

Kurz zusammengefasst bringt die Stadt-Land-Initiative folgende
Verbesserungen für die Landwirtschaft:

1. Das Landwirtschaftsland wird vom Spekulationsdruck befreit und dank der Preisbegrenzung wieder erschwinglich.
2. Heute in der Bauzone liegendes nicht erschlossenes Land wird für die Landwirtschaft zurückgewonnen.
3. Die Bäuerinnen und Bauern werden vom Zwang, aus dem Boden möglichst viel herauszuholen zu müssen, befreit.
4. Kleine und mittlere Betriebe werden erhalten und für junge Bäuerinnen und Bauern wird der Zugang zu eigenem Boden erleichtert.
5. Durch die Preisbegrenzung für landwirtschaftliche Grundstücke auf den doppelten Ertragswert wird die Zinsbelastung der Landwirtschaft wesentlich reduziert und damit die Erzielung des Paritätslohnes erleichtert.

DEN MIETERN UND MIETERINNEN?

NACHBAR?

Kurz zusammengefasst bringt die Stadt-Land-Initiative den Mieterinnen und Mietern folgende Vorteile:

1. Weniger Nachfragedruck auf den Boden - Niedrigere Bodenpreise - Niedrigere Mietzinse
2. Gestaltung der Mieten nach dem Prinzip des preisgünstigen Wohnungsbaus und damit Einführung der Mietzinskontrolle in der Innenstadt die letzten
3. Besseres Instrumentarium gegen die Zerstörung des preisgünstigen Wohnraums in alten Wohnquartieren
4. Erleichterung des Erwerbs von Wohneigentum

Mietwohnungen ab Fr. 1720.-

DER RAUMPLANUNG UND DEN GEMEINDEN?

Kurz zusammengefasst bringt die Stadt-Land-Initiative der Raumplanung:

1. Auf Bundesebene: Druck auf Revision Raumplanungsgesetz; Neudefinition Bauzonen; Regelung der Entschadigungsfrage
2. Auf kantonsebene: Mehrwertabschöpfung
3. Auf Gemeindeebene: Auszonung - Rückzonungserleichterungen durch Neudefinition Bau- Landwirtschaftszonen und durch Entschadigungsregelung Verpflichtung zu sparsamem Umgang mit Boden im Rahmen der Ortsplanung.

1. Für den Offertenschreiber

Offerten a
Regel keir
Legen Sie
bei, sondern Abschriften oder Fotoko
nien

DER LANDSCHAFT UND UMWELT?

Kurz zusammengefasst bringt die Stadt-Land-Initiative folgende
Verbesserungen für Landschaft und Umwelt:

Falls Ihnen die Beilage
heher Frist zurück

1. 50'000 - 80'000 ha heutiges Bauland werden für die Umwelt erhalten.
2. Die Schaffung von neuen Naturschutzgebieten wird erleichtert.
3. Die Bauern werden vom Zwang, immer intensiver produzieren zu müssen, befreit. Der Anbau giftfreier, gesunder Nahrungsmittel wird gefördert.
4. Die Erhaltung der Grundgebiete in den Siedlungsraumen wird erleichtert.

(120.384.491)

Patria

Wir vermieten per 1. Mai 1988 in unserer
Überbauung

**Hasel
Zollkofen**

1 1/2-Zimmerwohnung, 96 m²,
mit Cheminée,
Miete Fr. 1295.- + HK Fr. 90.-

Auskunft und Vermietung:
Patria Liegenschaftenverwaltung
Hirschengraben 2, 3011 Bern
Tel. 031 25 75 33

stvermietung

in Büren a. A.

(120.386.759)

**mer-Wohnungen
. 1050.- plus NK**

Grosszügige Grundrisse, helle Räume, Wohnküche mit
ad/WC und sep. WC, Einbauschränke in
Küchen sowie Korridor, grosse Balkone
oder Gartensitzplätze.

TRAHALL

Sidlerstrasse 4, 3001 Bern
Telefon 031 24 14 11

Zu vermieten per sofort oder nach Ver
einbarung an ausgezeichnete Lage in
Zentrum

3-Zimmer-Wohnung

thige Wohnlage, Balk
gewisse Hauswan
können übernommen wer
eignal 22 - 81

In den mittleren zwei Juli-Wochen arbeiteten wir, vierzehn bunt zusammengewürfelte Leute eines Workcamps des Service Civil International, in der Reitschule. Wir reichernten Berndeutsch durch katalanische Sätze und Oxford-English an. Auch aus Polen und Ungarn kamen Leute in die Reitschule, um Fensterläden zu streichen, Gestelle zu zimmern, Wände zu zertrümmern, über Autonomie zu diskutieren und kanadischen Punk zu hören. Wir haben zwei gute Wochen gehabt bei Euch. Reitet gut weiter!

I felt that we were doing something useful - although the place is a bit chaotic. I think this is the sort of place where voluntary work is a good thing.
Lesley, Belfast

I found it very exciting to have the opportunity to work in the Reitschule and meet people and do things that would not normally be accessible to someone from abroad. I was also very pleased to see the way so many people in Switzerland are prepared to kick against the system.
Mary, England

M'agrada aquest tipus de gent que amb simples coses poden fer grans coses.
I like this kind of people doing with simple things great things.
Elisabet, Spanien

Oerülök, hogy végre van egy "iskola", ahol az életem lehet tanulni...

Before to be here with you, I thought that this was an utopy. Now I'm happy to see that it is real and everything can be if everyone wants it so.
Carmen, Spanien

service civil international

TUTAJ ROBI SIE TYLKO TAKA PRACE, KTORA NAM PODOBIA.
I TO MI SIE PODOBIA.

Hier macht man nur die Arbeit, die uns gefällt. Und das ist sehr gut.
Eva, Polen

Sehr positiv zu vermerken ist, dass die Leute hier in der Reitschule gegenüber "Fremden" nicht so abgeschlossen und reserviert sind als anderswo, z.B. in Wien. Schuld daran ist sicherlich nicht nur alleine unser Verhalten Euch gegenüber!
Christian, Oesterreich

Die Idee des Projekts finde ich toll. Die Spontantität und die gute Atmosphäre in der Reitschule soll weiterleben! Es macht mir Spass, Euch ein bisschen helfen zu können. Ich hoffe, dass "das Fertiggemachte" nicht zerstört wird. Zur Arbeit: Neben der Spontantität könnte vielleicht auch eine mehr zielgerichtete Arbeit beim Bau einen Platz finden.
Ich drücke Euch die Daumen!
Tschüss, SZIA bis zum nächsten Mal!
Marianna, Ungarn

Der Sedel in Luzern ist so ganz anders, aber die Reitschule ist 2x besser. Trotzdem: Apropos Kulturaustausch: Besucht mal den Sedel. Mir hats einen Riesenspass gemacht, hier zu arbeiten.
Petra, Luzern

Ich han immer en Idee gha wies sy chönnt!...
Hie isch es!
Peter, Züri

Podoba mi sis bardzo idea wspolnej pracy w Reithalle. Wszystko tu odbywa sie w atmosferze przyjazni. I like the idea of common work in the Reithalle. Everything here takes place in a atmosphere of friendship. I'm impressed by views of people working here: throwing away tends to collect things, interest in third world problems. It seems that people here are above temptations given by the commercial world. I like this people here working apartly of the administration and that the Reithalle is opened for everybody and that it is independent.
Czarek, Poland

Die Arbeit hätte meiner Meinung nach zielgerichteter sein können, z.B. mit der Beendigung eines Teilabschnitts, sodass wir ein Erfolgserlebnis gehabt hätten. Besonders gut fand ich, dass ich selbst bestimmen konnte, wieviel und wann ich arbeite, obwohl es mir am Anfang Schwierigkeiten bereitete hat zu entscheiden. Alles in allem ist es mir etwas zu chaotisch in der Reitschule, mit der Zeit bekomme ich wieder das Bedürfnis nach Ordnung und Ruhe, die werde ich mir jetzt bei einem Spaziergang im Botanischen Garten verschaffen.
Tschüss
Christoph, BRD



Schweizer Friedensinitiative

Minervastrasse 116
Postfach
8032 Zürich
Telefon 01/69.56.00

An die
Schweizer Presse

Zürich, 12. Juli 1988

Presse-Communiqué

"Bundesbericht über die Friedens- und Sicherheitspolitik der Schweiz"

Das Initiativkomitee der Schweizer Friedensinitiative hat gerne zur Kenntnis genommen, dass der Bundesrat beabsichtigt, sich stärker in der Friedenspolitik zu engagieren.

Der Bundesrat erkennt richtig, dass zur Friedenspolitik eines Landes sehr viele Aspekte gehören, so zum Beispiel Solidarität, eine gerechtere Weltordnung, internationale Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiet.

Dazu würden aber auch ein konsequenter Einsatz für ein Waffenembargo gegen die Golfkriegstaaten und ein absolutes Waffenexportverbot, etc., gehören.

Leider geht der Bundesrat aber immer noch davon aus, dass mehr Waffen auch mehr Sicherheit bedeuten, denn nach wie vor wird an der "bewaffneten Neutralität" nicht gerüttelt und ebenso wird in der Schweiz weiterhin aufgerüstet, wenn wir längst erkannt haben sollten, dass endlich mit der Abrüstung begonnen werden muss, und dass auch uns die riesigen Waffenarsenale etwas angehen.

Täglich können wir in den Zeitungen lesen, dass Unglücke passieren, weil sich technische Pannen ereignen, dass Kriege wüten, in denen Kinder und Zivilisten umkommen, dass chemische Waffen eingesetzt werden, dass wir radioaktiven Immissionen ausgesetzt sind, dass jährlich tausende von Menschen verhungern und gleichzeitig werden Milliarden für Rüstung ausgegeben.

Wir müssen endlich zur Einsicht kommen, dass weniger Waffen mehr Sicherheit bedeuten. Das heisst, dass weltweit - auch in der Schweiz - abgerüstet werden muss.

Schweizer Friedensinitiative

J. C. ...

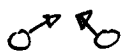
A. ...

ÜBER DIE VIELFÄLTIGEN AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN DIE UNSEREN KLEINEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN...



NICHT WEGLAUFEN,
HIERBLEIBEN FRÄNZL!

Denn von nix
kommt nix

schwul-lesbischer filmzyklus

die schwul-lesbische ag zeigt in der ersten augustwoche
die drei filme, die am schwulencamp 88 in richtigen ge-
zeigt wurden.

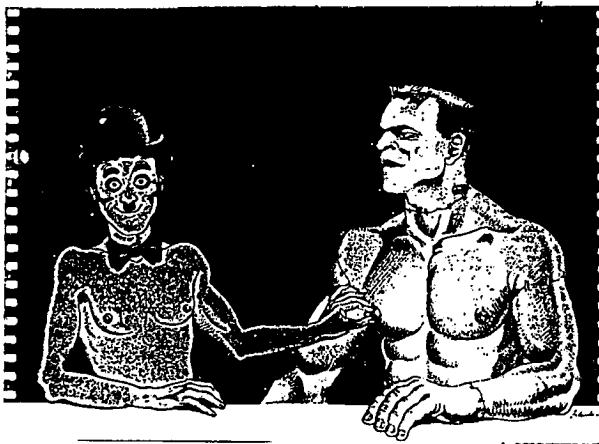
mi 3.8. 88
before stonewall

"stonewall" ist ein name einer homosexuellen
bar in new-york, die 1969 für drei
tage und nächte von homosexuellen
besetzt und gegen die polizei ver-
teidigt wurde. es war eine ent-
scheidende wendung in der homo-
sexuellenbewegung, denn er mar-
kierte den beginn einer viel-
zahl politischer aktivitäten
im kampf gegen die soziale und
politische diskriminierung.

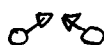
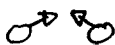
der film zeigt material aus
einem halben jahrhundert einer
"parallelen kultur" : filmaus-
schnitte, fotografien, archiv-
materialien; aber auch zeitgenossen
kommen in ihm zum wort. der film
zeichnet den weg der lesbischen
und schwulen emanzipation,
den weg "raus aus den toiletten"
aus der isolation.



do.4.8. 88
rights and reactions



lesbian and gay rights
on trial
der auf der berlinale
83 erfolgreiche bericht
um die auseinandersetz-
ungen in new-york und
die gay-rights-bill
(schwul-lesbische anti-
diskriminierungsgesetze).
in diesem dokumentarfilm
werden die neuen vor-
teile der nicht mehr
schweigenden mehrheit
aufgezeigt.
ein film der in scharfe,
präzision und witz oft
an "the times of harvey
milk" erinnert.



fr. 5. 8. 88
mala noche



"walt, ein junger mann, einer, der seine lust, seine fähigkeit zu lieben nicht versteckt, verliebt sich in einen desperado von teenager. die einseitige zuneigung ist vom ersten augenblick zum scheitern verurteilt. juanito verschwindet wieder, kommt zurück - behandelt den liebhaber nie anders als die schwule sau. nichtsdestoweniger hat van sant alles andere als einen downer gedreht, davor bewahrt ihn seine intelligenz."

"der fluss von van sant's film ist rasch. manchmal haben die bilder eine qualität, die einem geradezu verfolgt: aus einer umgebung, die nach nichts als nach realismus aussieht, atmet unversehens die poesie.

ein beispiel mehr, dass ein persönlicher, billig gemachter film mehr kraft besitzt, als jene hochpolierten (und zur belanglosigkeit glattgeschliffenen) produkte für die massenhafte vermarktung."

"If ... you fuck with a bull
... you get the horn ..."



Die Veranstaltungsgruppe:

Im Laufe der letzten Monate wuchs in unserer Gruppe das Bedürfnis, ein kontinuierlicheres, abwechslungsreicheres Programm mit mehr Inhalten zu gestalten. Uns wurde aber immer klarer, dass wir dazu auf einen abschliessbaren Raum angewiesen sind, den wir nach unseren Bedürfnissen praktisch einrichten und darin Geräte, Kulissen oder so auch mal zwei Tage unbeschadet stehen lassen könnten. So kam es, dass wir nach langen Diskussionen und verschiedenen Besichtigungen an der letzten VV den Vorschlag zur Diskussion stellten, das jetzige Dojo in einen Veranstaltungsraum umzubauen. Aber nebst baulichen Bedenken (Dach) und der etwas befremdenden Angst der Theatergruppe, verdrängt zu werden, wurde von verschiedenen Seiten die Befürchtung geäussert, der Dachstock könnte "fallen gelassen" werden und würde vollends "vor die Hunde gehen".



Obwohl unser Anspruch auf einen abschliessbaren Raum unbestritten blieb, wurden wir richtiggehend dazu gedrängt, uns erneut um den Dachstock zu kümmern. Die Frage, ob der Dachstock abgeschlossen werden darf, wenn keine Veranstaltung läuft, und niemand Lust hat, das Teestübli zu betreiben, wurde an der ganzen VV von niemandem offen verneint.

Also riefen wir alle, die bei der Umgestaltung des Dachstocks mitreden und mitmachen wollen, dazu auf, am Montag um 9h dabeizusein. Nun sind wir also daran, mit Pinsel, Roller, Spitzseisen, Hammer und Zementkelle dem Dachstock ein neues Gesicht zu geben, in der Hoffnung, dass auch die Bedeutung dieses Raumes und die Beziehung zu ihm neu überdacht und verändert werden können.

Was ist der Dachstock?

ein Heiligtum die Wohnstube eine Kapelle
 ein Hunde-WC
 die Seele der Bewegung ein 80/88 Museum
 ein Schlafsack eine Drogenhöhle
 ein Konsumtempel

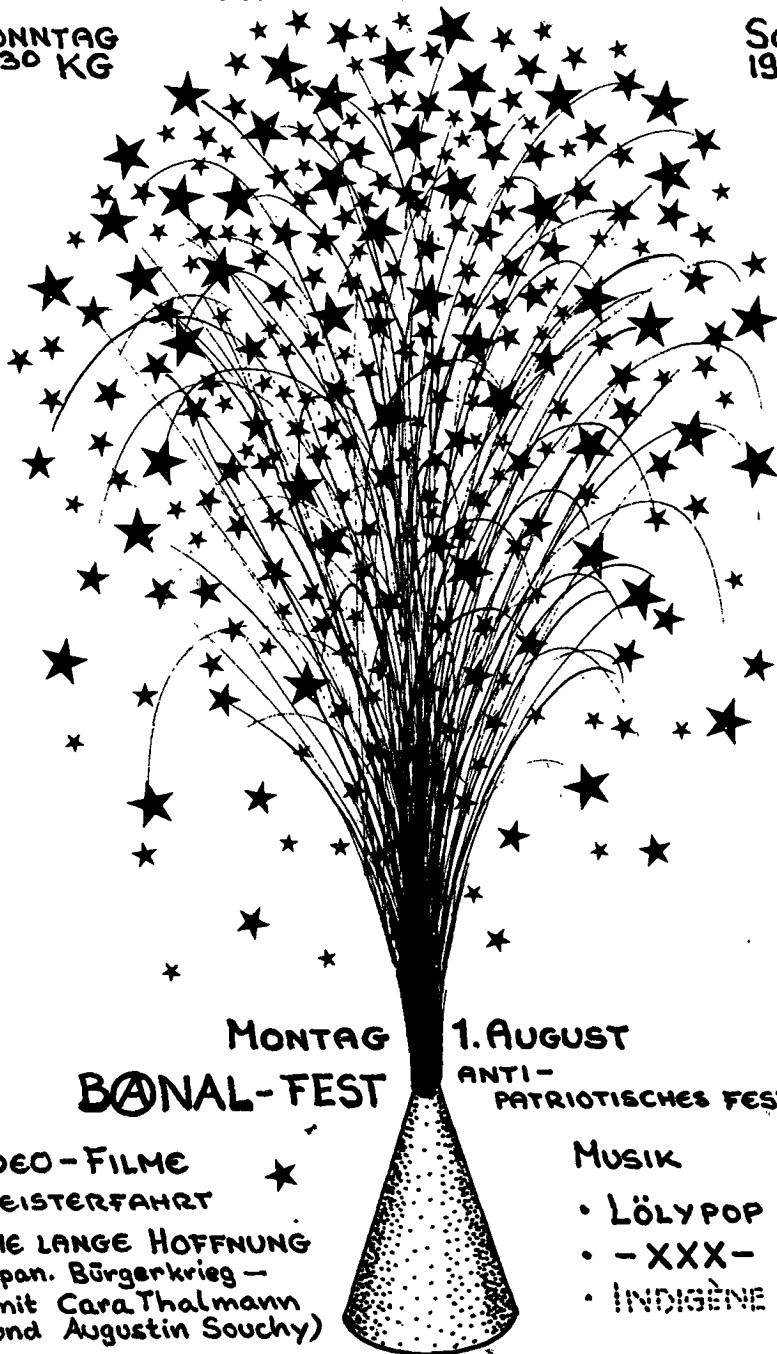
AGENDA

SONNTAG
1830 KG

SONNTAG
1900 VV

Freitag 29. Juli
LES SATELITES (Punk-Rock)
↑↑ FÜRS DACH!

Freitag 5. August
FRAUEN - DISCO
Freitag/Samstag 5./6. August
CHILE - FEST



MONTAG
BONAL-FEST

1. AUGUST
ANTI-
PATRIOTISCHES FEST

VIDEO-FILME

- GEISTERFAHRT
- DIE LANGE HOFFNUNG
(span. Bürgerkrieg —
mit Cara Thalmann
und Augustin Souchy)

MUSIK

- LÖLYPOP (ZH)
- -XXX- (ZH)
- INDIGÈNE

MEGABO

Megaphon
Postfach 1348
3001 Bern

Pc 30-34495-5, Halbjahr mind. 25 Fr

Name und Adresse:

Bakikur	jeden Mo. 20 h im Sitzungszimmer
Bar	jeden Di. 20 h im Sitzungszimmer
Coiffeur	jeden Sa. 15.30 - 21. 00 1. Stock/Haare schneiden, waschen, Dauerwelle.
Demo-Band	jeden Di. 18 h im Dojo
Druck & Photo	jeden So. nach der VV im Druckraum des ZABB; * KTeinoffset, Umdrucken, Kopieren, Photos entwickeln, Photographieren, u.s.w....
bewegte Eltern	nächstes Treffen?
Frauen	jeden Mo. 18 h im Frauenzimmer
Kinder	Kinderzimmer im Wohnhaus 2. Stock links
Kino	jeden Mo. 20.30 h im Sitzungszimmer
Küche	jeden Mo. 20 h in der Küche. Es braucht immer Leute zum Kochen etc. Für 5 Fr. gibt es im ZABB regelmässig Abendessen.
Megaphon	jeden So. nach der VV (ca. 20 h) im Druckraum. Das Megaphon wird mit Kollekte verteilt, kann auch beim Teestübli oder schriftlich bei Postfach 1348, 3001 Bern bezogen werden. Wir versuchen Meinungen und Ansichten aus der Bewegung zusammenzutragen und damit Diskussionen anzuregen. Red.schluss jeweils am Sonntag. (Eine Anleitung für Texte im Megaphon) Wir suchen auch Leute, die mit-helfen beim Drucken, Gestalten....
auton. Nica-Brigade	jeden Mo. 18 h in der Töpferei. Im Teestübli wird Bananenfrappe für das Projekt Nicaragua verkauft.
Presse	Nach der VV am Sonntag. Hier werden Fragen rund um die Medien diskutiert. Kontakt für Journalisten wird durch das WoZ-Büro Bern hergestellt. Tel. 45 70 80
Pro Reitschule	jeden Fr. 12.30 h im Info-Zimmer. Die AG ist ein überparteiliches Komitee für die Erhaltung der Reitschule.
Schwule & Lesben	jeden Do. 19.30 h im Kinderzimmer, Jugendgruppe
Teestübli	Leute die mithelfen wollen, melden sich dort
Telephonzytig	neue Nummer: 42-01 42 mit 5 Linien. Infos abgeben: Briefkasten vis a vis Küche
Theather/Aufbaugruppe	jeden Mi. 19.45 im Dojo
Töpferei & Nähzimmer	jeden Mi. und Sa. vom Mittag bis ds Nacht
Veranstaltungen	* jeden Di. im Sitzungszimmer: 18 h AG intern (adm.) 19 h Koordination des Veranstaltungskalenders (für alle die eine Veranstaltung oranisieren wollen) Die Gruppe will Widerstandskultur und politisches Engagement fördern
auton. Volksbibliothek	richtet eine Büchersammlung und ein Archiv ein. Gesucht sind Bücher die mann/frau gelesen haben sollte, aber auch Kopiermaschine, Gestelle, Archiv-material aller Art. Mo.- Fr. 14 - 21 h; Sa.- So. 10 - 20 h
Weberei	jeden Di. 10.30 - 12 h & 15 - 17 h

AG Arbeitsgruppe

ZABB Zentrum der autonomen Bewegung Berns